neuwerk einsichten

inhalt

neuwerk

hat kultur	4 I 5
hat genossen	6 I 7
hat was	8 I 9
hat eigenart	10 I 11
im untergrund	12 I 13
stellt aus	14 I 15
hat rhythmus	16
feiert	17
pläne	18 I 19
ist gewachsen	20 I 21
ist jung	22
bewegt sich	23
singt	24
hat hunger	25
unter frauen	26
öffnet sich	27
rentiert sich	28 I 29
impressum	30

neuwerk hat kultur

Mickymaus, Buddhismus, Hartz 4 und Kernforschung; gleichgeschlechtliche Ehe, bayrisch, Kubismus und Spätzle. Einfach alles, was vom Menschen geschaffen wurde, ist Ausdruck seiner Kultur. So unterscheiden und definieren sich einzelne Kulturen, Völker, ethnische Gruppen, aber auch kleine Gemeinschaften über die Gesamtheit ihres Handelns und Schaffens.

Wenn wir von Kultur reden, meinen wir meist »kulturelle Veranstaltungen«. Doch eigentlich sind Werte wie Offenheit, Toleranz und Hilfsbereitschaft ein besonderes Zeichen von Kultur im positivsten Sinn des Wortes – zumindest in unserem Kulturkreis.

Das Neuwerk als Gemeinschaft greift diese Werte auf und schafft über die Förderung kultureller Aktionen jeder Art seinen eigenen kleinen Mikrokosmos. Hier wird Kultur nicht als geschlossene Veranstaltung verstanden, sondern als ein Haus, das, im realen wie im übertragenen Sinn, viele verschiedene Räume hat. Welche, in denen man sich begegnet, und andere, in denen man unter sich ist. Die Kultur des Neuwerks gibt Raum für Neues, bittet herein, und jeder kann nehmen und geben, so viel er mag. Das ist es, was die unterschiedlichsten Menschen anzieht und hält, was den nötigen Spaß bringt und das Gefühl von Gemeinschaft.

neuwerk hat genossen

Das Neuwerk in Konstanz ist zum einen ein auffälliges, orangerotes Gebäude direkt an der neuen Rheinbrücke, zum anderen eine lebendige Genossenschaft. Deren Mitglieder haben in der Vergangenheit einen enormen gemeinschaftlichen Kraftakt geleistet, um aus dem Neuwerk das zu machen, was es heute ist: eine besondere Mischung aus Alt und Neu – modern, hell und großzügig – mit einer Atmosphäre, die Leben ausstrahlt und Kreativität weckt.

Die Organisationsform der Genossenschaft und damit das Mitspracherecht jedes einzelnen Mitglieds verleiht dem Neuwerk eine lebendige Selbstverwaltung, die sich über Generalversammlungen, Aufsichtsrat und Vorstand konstituiert und eine positive Streitkultur pflegt. Auch oder gerade weil es Menschen gab, die in der Vergangenheit und bis heute ohne Murren und Klagen einen guten Teil ihres Lebens in Sitzungen, Sondersitzungen und Versammlungen des Neuwerks verbringen, war es möglich, der Genossenschaft eine Satzung zu geben, die es jedem Einzelnen gestattet, sich optimal zu entfalten.

Heute stehen den inzwischen mehr als 100 Genossinnen und Genossen gut 9000 Quadratmeter, aufgeteilt in 90 »Bodegas«, zur Verfügung. »Bodega« – das spanische Wort für Weinkeller – bedeutet hier: der Raum für die persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten. Und die werden kräftig genutzt. Ob für Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung, Hobby oder Kunst, als Werkstatt, Proberaum oder Atelier. Was es hier alles gibt, erleben Sie auf den folgenden Seiten – Sie können gespannt sein!

neuwerk hat was

Und zwar für jeden! Folgende Situation: Ihr Vermieter hat Ihnen gekündigt, weil Sie angeblich zu wenig lüften. Sie brauchen einen Anwalt! Außerdem haben Sie die Faxen jetzt endgültig dicke und möchten Ihr eigenes Haus mit Garten und Schwimmteich. Dazu brauchen Sie einen Architekten, Maurer, Gipser, Maler, Schlosser, Installateur, Fliesenleger und Gartenbauer. Da Sie keine Lust haben, Ihre Küche und Möbel wochenlang auseinander- und wieder zusammenzuschrauben, muss ein Schreiner und Küchenbauer her. Um all die neuen Sachen bezahlen zu können, brauchen Sie mehr Aufträge für Ihre Firma, das heißt eine Werbe- und PR-Agentur, die Ihnen mit frischen Ideen neue Kunden bringt. Darüber hinaus sollte noch eine Portraitfotografie von Ihrer Schwiegermutter her, als Geschenk zum 80. Geburtstag, der TÜV von Ihrem Auto ist abgelaufen, und Töchterchens Roller muss frisch lackiert werden. Bei all diesen Überlegungen ist Ihnen schwindlig geworden, und Sie sind hingefallen. Jetzt brauchen Sie auch noch einen Physiotherapeuten, eine Massage und individuell angefertigten Schmuck zur Beruhigung ihres Partners. Von dem Bärenhunger, den Sie mittlerweile entwickelt haben, mal ganz abgesehen.

Entspannen Sie sich! Kommen Sie einfach ins Neuwerk und finden Sie das Dienstleistungsparadies in Konstanz – alles unter einem Dach –, und satt wird man auch!

Bodega OG 07

Nicht wenige sehen im Neuwerk ein Gesamtkunstwerk, das in der Art eines lang anhaltenden Happenings entstanden ist. Daran war der ganze, bunte Haufen von Neuwerkerinnen und Neuwerkern beteiligt, die sich hier mit den unterschiedlichsten Beiträgen eingebracht haben. Darunter Künstlerinnen und Künstler, denen das Neuwerk heute einen großen Teil seiner Bekanntheit, Kultur und Ausstrahlung verdankt. Mit zahlreichen Veranstaltungen hat diese Gruppe es geschafft, dem Neuwerk weit über die Bodenseeregion hinaus Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Hier findet man Kreativität in ihren unterschiedlichsten Formen und Ausprägungen. Ob Malerei, Skulptur und Plastik, Fotografie, Video oder Animationsfilm, es gibt hier so gut wie keine Kunstform, die es nicht gibt. Und der Übergang zum Kunsthandwerk und den verschiedensten kreativen Dienstleistungen ist fließend. Ob im Design von Ton, Holz, Mosaiken und Schmuck oder der Gestaltung von Medien aller Art, von der Anzeige bis zum Prospekt, vom Animationsfilm, der Autobeschriftung oder Internetseite. Kunst und Kreativität haben im Neuwerk Heimatrecht.

neuwerk hat eigenart

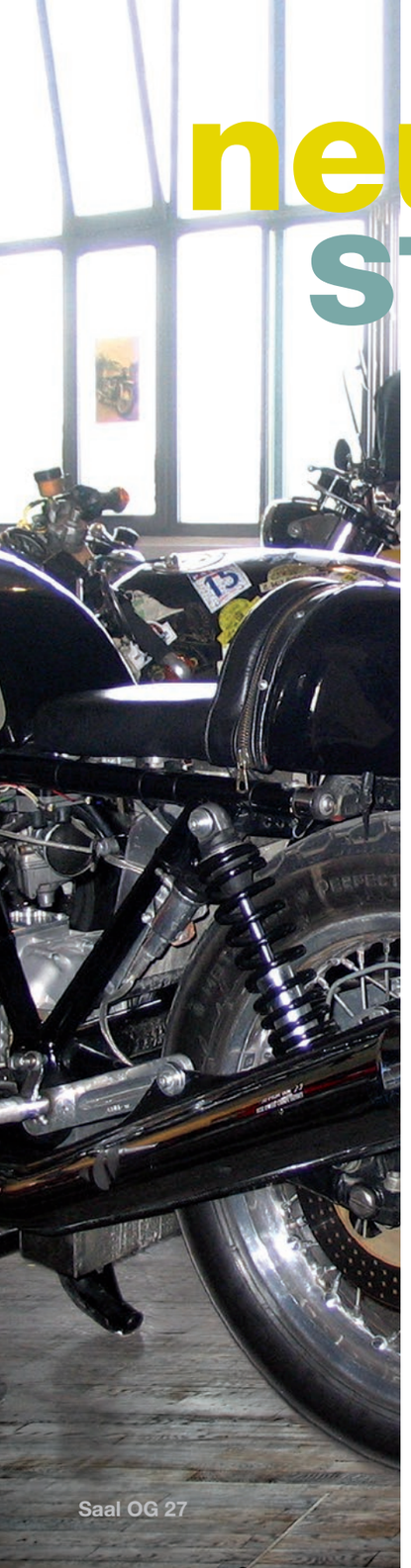
Bodega OG 01

neuwerk im untergrund

Wie oft in der Natur, spielt sich eine Menge Leben unter der sichtbaren Oberfläche ab. So auch im Untergeschoss des Neuwerks. Hier hat sich eine ganz besondere Spezies angesiedelt, die ihren Lebensraum artgerecht zu gestalten weiß und sich gegen jedwede Umwelteinflüsse von außen erfolgreich verteidigt: die Neuwerk Kellerkinder. In ihren Räumlichkeiten, neudeutsch »Bodegas« genannt, frönen die subterrestrischen Bewohner des Neuwerks ihren Lieblingsbeschäftigungen. Es wird geschraubt, gebastelt, repariert und restauriert, kommuniziert und musiziert oder einfach nur das eigene Dasein gefeiert. Ob es einen Grund dazu gibt oder nicht.

Nun mag der Eindruck entstehen, dass die Kellerkinder lichtscheue Subjekte seien, die mit der Außenwelt nicht viel am Hut haben. Weit gefehlt. Wer nicht weiß, warum sein Moped keinen Ton mehr sagt, die Fahrradkette nicht auf dem Ritzel bleiben will oder wer einfach das passende Werkzeug sucht, wird schnell fündig. Denn neben der fachlichen Schrauber-Kompetenz zeichnen sich die Kellerkinder vor allem durch ihre Hilfsbereitschaft und Kontaktfreudigkeit aus. Es soll schon passiert sein, dass jemand den Neuwerk-Chor gesucht und stattdessen einen feuchtfröhlichen Abend gefunden hat – im Neuwerk-Untergrund.

Bodega UG 14

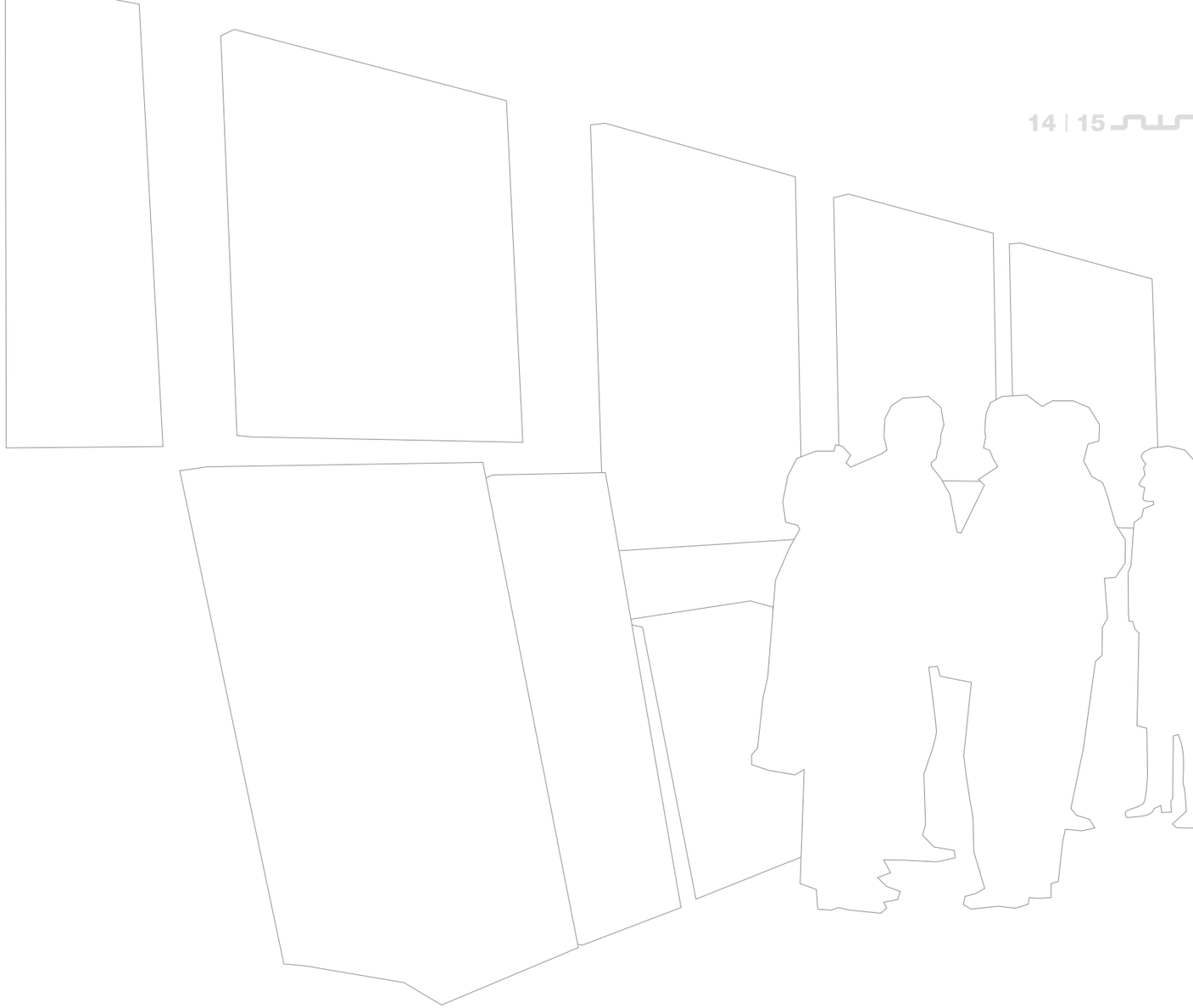


neuwerk stellt aus

Noch aus den »wilden Jahren« des Neuwerks stammt der **Neuwerk Kunsthalle e.V.**. Das vom Abriss bedrohte Gebäude eignete sich hervorragend für Installationen und Performances. Räume, die ihre bisherige Funktion verloren hatten, warteten geradezu darauf, in kreative Prozesse einbezogen zu werden. Leider wurden die damaligen Aktionen nicht dokumentiert und waren nur einem eingeweihten Publikum zugänglich. Lediglich die Spuren eines »Explosionskünstlers« an der Decke des Backstage-Raums der Kunsthalle zeugten bis vor Kurzem von den Aktivitäten dieser Phase.

Heute stellt der 60 Mitglieder starke Verein mit dem 300 qm großen Multifunktionsraum und dem Neuwerk-Innenhof ideale Veranstaltungsorte für ein breites Spektrum an zeitgenössischer Kunst, Musik, Theater, Open-Air-Kino und Literatur. Vor allem weniger etablierten Künstlern aus der Region soll ein Forum für eine breite Öffentlichkeit geboten werden, in Zusammenarbeit mit anderen Kultureinrichtungen und -veranstaltern in Stadt, Region und grenznahem Ausland.

Besondere Highlights der letzten Jahre waren die Teilnahme an vier »Kunstnächten« mit einer attraktiven Mischung von Ausstellung, Livemusik, Lesungen oder Ausdruckstanz, drei Rockkonzerte, die erfolgreichen »Poetry-Slams« und das bislang zweimal veranstaltete Kurzfilmfestival in Kooperation mit dem »Zebra-Kino«.



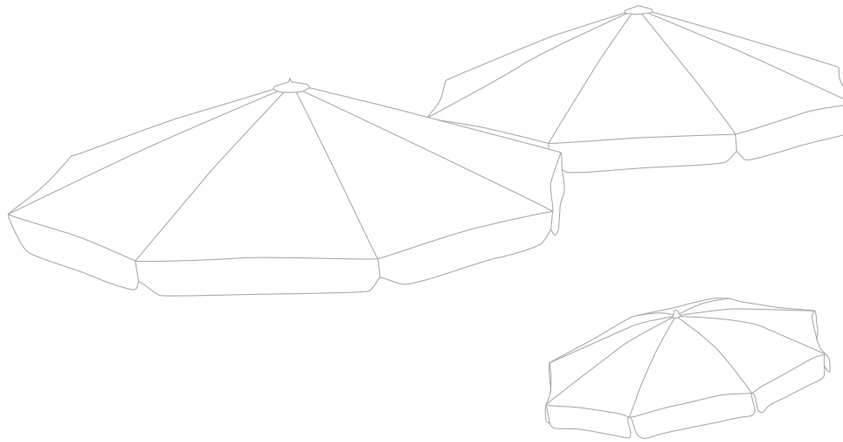
neuwerk hat rhythmus

Wer dem Neuwerk zu abendlicher Stunde zu nahe kommt, wird feststellen, dass es aus allen Ritzen und Öffnungen rockt, jazzt und popt. Nimmt man sich Zeit, die einzelnen Musikrichtungen zu analysieren, hört man ein Spektrum von Musikstilen, das von Alternativ über Punk, Salsa und Folk bis hin zu Indie und Elektro reicht.
Über 40 Bands proben in 20 Kellerräumen, was das Schlagzeug hergibt. Dabei reicht die Virtuosität der einzelnen Interpretinnen und Interpreten vom Anfänger, der seine ersten Gitarrenstunden erhält, bis hin zum alten Hasen der Konstanzer Musikszene.
Alljährlich haben die verschiedenen Bands dann ihr großes Coming-out. Das Neuwerk-Sommerfest bietet auf einer großen Bühne vor breitem Publikum den entsprechenden Rahmen, um das Ergebnis all der Probenstunden zu präsentieren. Und was dabei rauskommt, kann sich wirklich hören lassen!

neuwerk feiert

Einmal im Jahr zur Sommerzeit verwandelt sich das gesamte Neuwerk in ein großes Festgelände. Innenhof, Kantine, Ausstellungs- und Sitzungsräume, selbst Freiflächen im Keller werden für einen Abend zur Freilichtbühne, Bar und Diskothek. Genug Raum für über 1000 Gäste aus den unterschiedlichsten Generationen und sozialen Schichten, die sich in der außergewöhnlichen Atmosphäre sichtlich wohlfühlen. Was alle vereint, ist die Freude an der Musik, die mit bis zu fünf DJs und acht Bands reichlich geboten wird.

Die Vorbereitung und die handfeste Umsetzung liegen ausschließlich in der Hand der Mitglieder der Neuwerk eG und deren Freunden. Die Tatsache, ein Fest dieser Größenordnung mit solch logistischem und personellem Aufwand auf rein ehrenamtlicher Basis vorzubereiten und erfolgreich durchzuführen, spricht – ganz nebenbei – schon allein für unser genossenschaftliches Erfolgsmodell. Und wie viel Laune das inzwischen zur Institution gewordene Neuwerk-Sommerfest allen Beteiligten macht, davon überzeugen Sie sich am besten selbst.



13
14
17
18
20
21
Orange X
09
10
11
15
WC
WC
WC
WC
Haupteingang
23
08
07
24
06
Kantine
30
04
05
25
01
02
28
26

EG

20
21
22
23
Neuwerk eG
Büro
14
24
25
27 Saal
16
WC
WC
26
13
12
Haupteingang
29
11
10
30
09
07
31
08
06
05
33
32
01
02
37
36
35
34

OG

18
19
20
21
22
23
24
25
60
59
58
57
56
55
54
53
52
51
16
14
Haupteingang
15
30
31
12
32
13
33
34
35
10
11
36
09
37
08
07
38
39
01
02
03
04
42

UG

Wollmatingen
Bahnhof Fürstenberg
DB
Stuttgart/B33
Singen
Oberlohnstraße
Haltestelle
Neuwerk/Linie 6
Reichenaustraße
Meersburg
Fähre
Schweiz/A7
Seerhein

neuwerk ist gewachsen

1907 bis in die 70er-Jahre: Von der Gipsplatte zum Regenmantel

Der Gebäudekomplex, der sich rund um einen zentralen Innenhof zieht, wurde 1907 vom Konstanzer Architekten Martin Sauter als Gipsplattenfabrik geplant. 1909 zog das »Konstanzer Duroplattenwerk« in das nun fertiggestellte Industriebauwerk ein, das 1914 von der Familie Stromeyer als »neues Werk« zu den bereits vorhandenen Industrieanlagen im »Stromeyersdorf« übernommen wurde. Stromeyer produzierte damals alles, was mit Zeltplanen und Zeltstoffen zu tun hatte, bis hin zum grellbunten Regenmantel. Nach Umsatzschwierigkeiten in den 60er- bzw. der Ölkrise in den 70er-Jahren kam schließlich das Aus, denn Öl war für die Produktion der wasserfesten Planen und Stoffe der entscheidende Grundstoff.

Die 80er: Wilde Mieter und subversive Partys

In den großen, leer stehenden Hallen des Neuwerks siedelten sich bald die ersten Handwerker, Künstler und Bands an. Partys und Konzerte wurden veranstaltet. Eine lebhafte Szene entstand – alles natürlich zunächst nicht offiziell. Mitte der 80er-Jahre wurde das Gebäude vom Bundesvermögensamt (BVA) erworben, das die Räume dann offiziell günstig vermietete. Mit Erfolg, denn große, helle Räume waren und sind in Konstanz heute noch Mangelware. Die BVA investierte aber nicht mehr in die Instandhaltung des Hauses. Geplant war der Abriss als Ausgleichsfläche bei Baubeginn der B33. So flatterten 1997 die Kündigungen der BVA ins Haus – hier ein Auszug:

»Der Gebäudekomplex ist absolut unübersichtlich gegliedert, die einzelnen Nutzungseinheiten, welche zum Teil durch unkontrollierte Untervermietung weitergegeben wurden, sind zum Teil nur durch Spanplatten voneinander getrennt oder durch Wand- und Deckeneinbrüche miteinander verbunden. Die wenigen vorhandenen sanitären Anlagen sind in einem völlig verwahrlosten Zustand. Es ist daher eine dringende Forderung des Brandschutzes, die derzeitige Gebäudenutzung so schnell als möglich zu beenden, das gesamte Gebäude zu leeren, auszukernen und letztendlich abzubrechen.«

Wir wussten zwar nicht, inwieweit verwahrloste Toiletten den Brandschutz beeinträchtigen. Wir wussten nur, dass wir »unser Neuwerk« nicht so einfach aufgeben würden. Der Rest ist Geschichte. Die Geschichte einer Genossenschaft.

neuwerk ist jung

Es wäre nicht das Neuwerk, wenn es hier keinen Raum für junge Leute gäbe. **Raum für Partys, Geburtstage oder Klassentreffen – Freiraum für Eigenverantwortung und Selbstorganisation – einfach Platz zum Feiern.** Lange war die Stadt Konstanz auf der Suche nach solch einem Ort und nahm das Angebot vom Neuwerk dankend an.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Konstanz wurde das **orangeX** aus der Taufe gehoben. Ein gut ausgestatteter, ca. 100 qm großer Raum im Neuwerk, der von Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren zu subventionierten Preisen und von Erwachsenen zu immer noch günstigen Konditionen angemietet werden kann. Ein gelungenes Projekt, das heute noch von der Stadt und dem Neuwerk gefördert wird.

Der Genosse an sich ist ein sehr arbeitsames Wesen. Was allerdings nicht zwingend etwas mit Bewegung zu tun haben muss.

neuwerk bewegt sich

Bodega OG 23

Ganz im Gegenteil! Oft verharrt er in einer recht unnatürlichen Stellung, auf einen zentralen Punkt wie Bildschirm, Akten, Leinwand oder Ölwanne fokussiert. Und in der Freizeit sieht es nicht besser aus. Zwar entspannt sich die Haltung hier an der eigenen Kellerbar, der Kellerbar anderer Genossen oder unter der Ölwanne, doch fehlt es auch hier meist an körperlicher Aktion. Langzeitschäden, Krankheit, Siechtum und vorzeitiges Ableben sind damit vorprogrammiert.

Allerdings wäre das Neuwerk nicht das Neuwerk, wenn man das Problem nicht erkennen und nicht Initiative zeigen würde. Kurzerhand wurde eine Handvoll Ahnungslose unter dem Stichwort »Genossensport« rekrutiert und mit dem Versprechen anschließender gemeinschaftlicher Flüssigkeitsaufnahme zu einer Stunde wilden Gezappels motiviert. Seitdem treffen sich gut zwei Dutzend Genossinnen und Genossen nicht nur wöchentlich zur Gymnastik, sondern auch zu anderen Bewegungshappenings wie Skiausfahrten, Wandertagen und natürlich dem Konstanzer Altstadtlauf.

neuwerk singt

Der Chor im Neuwerk heißt auch so, weil sich seine Mitglieder auf die unterschiedlichste Weise dem Neuwerk verbunden fühlen und weil das Neuwerk für alle – ob Genossin oder nicht – zur Probeheimat geworden ist.

Ungeachtet jeglicher Kriterien oder Vorbildung ist jeder willkommen, der unter professioneller Anleitung seiner Freude am gemeinschaftlichen Gesang Ausdruck verleihen möchte. Und so klingt sie auch, die fröhlich tönende Stimme des Neuwerks. Mit einem Repertoire, das von Klassikern aus Pop und Jazz über europäische Volkslieder bis hin zu Sätzen aus der »ernsten« Chormusik verschiedener Jahrhunderte reicht.

Innenhof

neuwerk hat hunger

Morgens, halb zehn im Neuwerk. Wer durch den großen Torbogen des Neuwerks geht, kann sich schon zu dieser Stunde den leckeren Düften aus der Küche der **kantine[KN]** nicht entziehen. Was für den einen im Vorübergehen eine aromatische Abwechslung sein mag, wird für die werktätigen Neuwerk-Genossinnen und -Genossen so gegen 11 Uhr zum Problem. Denn spätestens zu dieser Zeit fängt jeder, der im direkten Einzugsgebiet der Küchenaromen arbeitet, an, sich darüber Gedanken zu machen, was es heute wohl Leckeres gibt. **Schnell mal auf der Homepage der Kantine unter www.kantine-kn.de nachgeschaut:** Rinderschmorbraten in Rotweinsauce mit breiten Nudeln oder gebratene Gnocchi mit getrockneten Tomaten, Oliven, Zuckerschoten, Artischocken und frischem Parmesan. Beides trägt nicht gerade dazu bei, den aufgekommenen Hunger zu lindern. So setzt sich pünktlich um 12 Uhr die Karawane der Neuwerkerinnen und Neuwerker in Gang. Doch nicht nur »Insider« wissen das exzellente Essen zu schätzen. Aus dem gesamten Oberlohn und Stromeyersdorf strömen die Gäste zur kantine[KN], um ihre Mittagspause kulinarisch zu genießen.

Abends versteht sich die kantine[KN] als Plattform für Kunst- und Kulturveranstaltungen verschiedenster Couleur. Zahlreiche Live-Konzerte, DJ-Events, Theaterabende und Poetry-Slams, größtenteils organisiert von freien Veranstaltergruppen, finden hier ihr Publikum. Zum Beispiel immer montags, wenn mit »Relaxed Clubbing« die legendäre Partyreihe des Konstanzer Nachtlebens ins urbane Ambiente des Neuwerk-Innenhofs einlädt.

neuwerk unter frauen

Belladonna – »schöne Frau«: war einst das beliebteste Mittel, um die Pupillen zu vergrößern, um damit die eigene Attraktivität und Anziehungskraft zu steigern. Auch das **Belladonna** im Neuwerk hat etwas Besonderes, denn das Belladonna ist ein Raum von Frauen für Frauen. Es bietet Partys, Lesungen, Filmabende, Ausstellungen, Konzerte und kulturelle Veranstaltungen aller Art. Als Ort des Austauschs für politisch und kulturell interessierte Frauen schafft das Belladonna die nötigen Freiräume für Frauen, eine offene Struktur für alternative Lebensweisen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum »queer life« am See. Mit der regelmäßigen Frauen-Bar ist das Belladonna der Lesbentreff in Konstanz und einer der ältesten Frauentreffs in Baden-Württemberg überhaupt.
www.belladonna-konstanz.de

neuwerk öffnet sich

Kurz gesagt: ein Besuch lohnt sich, und viele haben die offenen Ateliers schon einen ganzen Tag lang genossen.

Es wäre nicht das Neuwerk, wenn der schöpferische Akt sich hier im Verborgenen abspielen würde, eingeschlossen und unzugänglich. Das Gegenteil ist der Fall. Die Kreativität sprüht, drängt nach außen, quillt durch alle Ritzen und sucht die Kommunikation mit dem Betrachter. Und so gipfelt dieser Drang in einem wahren Anfall von künstlerischem Exhibitionismus: dem »Tag der offenen Ateliers«. Zu diesem ganz besonderen Anlass kann jeder Besucher einen tiefen Einblick in den Lebensraum von Künstlerinnen und Künstlern gewinnen, und zwar in ihrem ganz natürlichen Umfeld – dem Atelier. Nun handelt es sich bei diesem Lebensraum nicht um eine homogene Landschaft, sondern um in sich geschlossene und begehbare Biotope, deren Besichtigung allein schon ein Erlebnis darstellt. Man trifft auf Art-Genossen, manch fremdartig anmutende Spezies, studiert Revierverhalten und tauscht sich aus. Selbst die Aufnahme bereitwillig dargereichter Nahrung und der gesellige Genuss von Getränken sind erwünscht und tragen nicht unwesentlich zu einer ungezwungen heiteren Stimmung bei.

Bodega EG 17

neuwerk rentiert sich

Für die Sanierung des Gebäudes konnte die Neuwerk eG neben einem Bankkredit auch auf die eigenen Mitglieder, Freunde und Förderer zurückgreifen. Zwei wichtige, eigenkapitalähnliche Finanzierungsmodule gibt es dabei: die Mitgliederdarlehen und den Neuwerk-Fonds. Die Neuwerk Fonds GbR wurde im März 2001 gegründet und gibt allen Investitionswilligen die Möglichkeit, das Neuwerk finanziell zu unterstützen.

Der Fonds bietet eine feste Verzinsung und damit eine konstante und attraktive Rendite. Beide, Mitgliederdarlehen und Neuwerk-Fonds, sind eine Kapitalanlage mit inhaltlichem Nutzen. Es geht nicht nur um Geldvermehrung, sondern auch darum, ein sinnvolles Projekt zu unterstützen und eine Insel der Kultur und des freien Schaffens zu erhalten.

Mehr dazu finden Sie auf unserer Homepage www.neuwerk.org unter der Rubrik »fonds«.

Bodega OG 36

impressum

Herausgegeben von
Neuwerk eG
Oberlohnstrasse 3
D-78467 Konstanz

T 0 75 31 / 45 49 406
F 0 75 31 / 45 49 407
info@neuwerk.org
www.neuwerk.org

Konzeption
Dr. Hedwig Prey
Franzis von Stechow
Susanne Kiebler
Anja Langenbacher
Matthias Meisel

Gestaltung und Bildkonzept
Anja Langenbacher
Reinhard Raich
www.dieBeamten.de

Text
Matthias Meisel
www.doppel-m.com
Genossinnen und Genossen

Bilder
Andreas Sauer
www.andreas-sauer-fotodesign.com
Franzis von Stechow
www.franzisvonstechow.de
Genossinnen und Genossen

Druck und Verarbeitung
Druckerei Fabian GmbH, Konstanz
www.druckerei-fabian.de

© 2009 Neuwerk eG